

Die Mode.

Der Begriff „Sommerstoffe“ beschränkt sich längst nicht mehr auf die waschbaren Gewebe. Seit einigen Jahren sehen die Seidenstoffe gleichberechtigt mit auf dem Sommermodenprogramm.



Die meisten halbeidenden Gewebe, unter denen feine und gröbere Crepes, Follenne, Kreise und einige kräftigere Ripsgewebe als hervorstechend modern zu nennen sind, finden sich häufig auch bei Spanisch veranlagten Damen beliebt.



Am den Geschmack der Mode zu treffen, daß man einen gänglich abweichenden Garniturstoff wählt. Es ist überhaupt erlaubt, sich hierbei eines etwas auffälligen Stoffes zu bedienen, da die augenblickliche Neigung für bunte und starkwirkende gemerkte Stoffe solche Zusammenstellung unabweisbar ist.



verschiedenartig gemusterten Baumwollstoffe in Betracht. Ein hübsches „Kügelchen“-Kleid für wärmere Tage ist im ersten Bilde (Fig. 1) skizziert.



ist aus ecru-farbigem Hanf gefertigt und die untere Seite der Krone mit Faile in derselben Farbe überzogen. Um die Krone ist ein in Plüsch gelegtes Moiréband in kontrastierender Farbe gelegt, und der Saum ist in einem Strauß schattierter Blumen auf der rechten Seite Rechnung getragen.



Quersalten angeordnetem Watte. Das im nächsten Bilde (Fig. 3) gezeigte Abendgewand erhält einen sehr distinguierten Ausdruck durch die prägnanten Linien der Spitzeneinfüge und die geschickte Verwendung von schmalen, schwarzem Samtband auf Taille und Ärmel.



Das folgende Bild (Fig. 5) zeigt ein Kinderkleidchen nach Art der russischen Wägen, bei welchem die ganze Front mit einer hübschen Kochschürze verziert ist. Als Beflag wurde ein dunkelblauer Stoff verwendet, während das Kleid selbst aus weichem Nips gefertigt ist.

Die Unvorsichtigkeit, geladene Revolver in unverschlossenen Schuttladen herumliegen zu lassen, hat in Pafsa, N. J., wieder ein Opfer gefordert. Es wird darüber berichtet: Mit einem geladenen Revolver spielend, entlud sich die Waffe in den Händen des 10 Jahre alten Stephen Pantes, und die Kugel traf sein 2 1/2-jähriges Schwesterchen Margarethe so unglücklich in den Unterleib, daß die Kleine auf der Stelle eine Leiche war.

Die Unvorsichtigkeit, geladene Revolver in unverschlossenen Schuttladen herumliegen zu lassen, hat in Pafsa, N. J., wieder ein Opfer gefordert. Es wird darüber berichtet: Mit einem geladenen Revolver spielend, entlud sich die Waffe in den Händen des 10 Jahre alten Stephen Pantes, und die Kugel traf sein 2 1/2-jähriges Schwesterchen Margarethe so unglücklich in den Unterleib, daß die Kleine auf der Stelle eine Leiche war.

Das junge Mädchen hatte die Hand rasch zurückgezogen und sah zu Boden, während es erwiderte: „Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“

Meerabends. Von N. M. W. d. n. Noch einmal grüßt die Tagesdämmerung, die purpurglühend sie ins Meer gestaut —

Wie wohl dies tiefe, heilige Schweigen ist, Seidvolle Seelen heilt das weite Meer. Saugt gleich unser Schiffslein durch die Flut, Müß' starrt eine Wäwe nebenher.

Ein sel'ger Rauber uns umfassen hält, Mein wildes Herz, in heftigen Kampf erprobt, Wird still und friedlich, gleich der Abendstille — Ihr rauhen Stürme, halt ihr ausgetobt...?

Die Handtasche.

Signor Ernesto Migliacci — im Fremdenbuch stand außerdem noch ein „Conte“ vor seinem Namen — öffnete behutsam die Tür seines Zimmers im Hotel „Zum grünen Baum“ und lauschte eine geraume Weile auf den halbdunklen Flur hinaus.

Da aber fuhr ihm ein gewaltiger Schreden in die Glieder. Lebhaftes Gespräch ertönte auf der Treppe, und er hörte eine ungemein klangovolle Stimme einige englische Worte sprechen. Kein Zweifel — die Bewohner des Zimmers, dem er da soeben einen Besuch abgestattet hatte, lehrten zurück, und es war unmöglich, noch ungeschrien an ihnen vorbei zu kommen.

Die Erwidmung des Blondbürtigen: „Ja, wie ein Spitzbube sieht er aus“ hatte er zu seinem Glück nicht mehr hören können. Miß Geheln Miller aber, die ihm die schmeichelhafte Bemerkung nachgesandt hatte, lachte silbernen.

Das junge Mädchen hatte die Hand rasch zurückgezogen und sah zu Boden, während es erwiderte: „Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“

so schwer es mir wird. — Aber wollest du nicht deine Sachen packen, Liebe! —

Das Herz war ihm überdroll — so voll, daß er sich keinen Rat mehr mußte und keine Rettung, vor drei Wochen war er hier an der Tafelrunde mit Miß Geheln und ihrer jungen Gesellschaftlerin zusammengetroffen, und seitdem war er der Begleiter der jungen Damen auf all ihren Spaziergängen, ihre Cicerone durch die Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihr Führer bei den zahlreichen Ausflügen in die Umgebung gewesen.

„Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“

Unter ertönte der Gesang und erinnerte daran, sich für das Abendessen fertig zu machen. Er suchte seine Tasche, um Kamm und Bürste zu holen, und entdeckte sie endlich in einem Winkel des Zimmers. Noch immer ganz von seinen unruhigen Gedanken in Anspruch genommen, drehte er den Schlüssel und griff hinein.

Er bemerkte dabei, daß es sich um Taschengeldzeichnungen handeln mußte. In angeborener Diskretion vernahm er es, etwas von dem Terte zu lesen — bis er plötzlich, fast am Ende des Buches, auf seinen eigenen Namen stieß.

Er bemerkte dabei, daß es sich um Taschengeldzeichnungen handeln mußte. In angeborener Diskretion vernahm er es, etwas von dem Terte zu lesen — bis er plötzlich, fast am Ende des Buches, auf seinen eigenen Namen stieß.

nicht mehr lange, das sie mit ihm treibt. Sie soll ihresgleichen in die Kette ziehen, wie bisher —

Und zwei Tage später: „Vielleicht tue ich ihr doch Unrecht. Ich will gewiß nicht ungerecht sein — gewiß nicht. Wenn sie ihn liebt — daß er sie liebt, setze ich ja — so wird es vielleicht ihr Glück sein.“

Wieder einige Tage später: „Wir sind wieder zusammen hinausgegangen. Es war ein herrlicher Tag — er sprach viel mit mir. Ich glaube, er unterhält sich gern mit mir — wir haben so viele Interessen gemeinsam.“

„Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“

Er wollte sich eben hinausbegeben, einen dienstbaren Geist zu rufen, als leise und in einer seltsamen Art an die Tür geklopft wurde. Ein Gedanke, der ihm blitzartig durch den Kopf schoß, veranlaßte ihn, sich still zu verhalten und bis an die Wand zurückzutreten.

Er wollte sich eben hinausbegeben, einen dienstbaren Geist zu rufen, als leise und in einer seltsamen Art an die Tür geklopft wurde. Ein Gedanke, der ihm blitzartig durch den Kopf schoß, veranlaßte ihn, sich still zu verhalten und bis an die Wand zurückzutreten.

Er wollte sich eben hinausbegeben, einen dienstbaren Geist zu rufen, als leise und in einer seltsamen Art an die Tür geklopft wurde. Ein Gedanke, der ihm blitzartig durch den Kopf schoß, veranlaßte ihn, sich still zu verhalten und bis an die Wand zurückzutreten.

Schlau Zinzopolitik.

Wie man in Griechenland einen Teil der Kriegskosten deckt.

Auf ein ganz besonderes Mittel, unentgeltlich Kreuze zur Aufbringung der Kriegskosten heranzuziehen, sind die Griechen verfallen. Während fernsehend annehmen, daß die kriegsführenden Völker alle Hände voll zu tun haben, um ihrer harthärtigen Gegner Herr zu werden, sind die Griechen darum gegangen, für das von ihnen besetzte Gebiet eine ganze Anzahl von Briefmarken herauszugeben.

„Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“

„Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“

„Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“

„Ich bin wohl nicht so unentbehrlich, wie es ist leider unbeding notwendig, daß ich morgen fahre.“